

Vielfalt stützt Position in schwierigen Zeiten

BILANZ Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland bei Umsatz knapp unter 100 Millionen

Aufsichtsratsvorsitzender Willem Berlin sprach das Thema Flüchtlinge an. Er sah da auch eine Chance für die Höfe, auf denen es „genug Arbeit“ gebe.

VON CLAUD STÖLTING

FRIESLAND/SPOHLE – Die Vielfalt ihrer Geschäftsfelder stärkt die Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland auch in schwierigeren Zeiten in der Landwirtschaft. Das machten die Geschäftsführer Jürgen zur Brügge und Hermann Mammen am Montagabend bei der Generalversammlung im „Spohler Krug“ in Spohle deutlich. So blieb der Gesamtumsatz in 2014 zwar knapp unter 100 Millionen Euro und damit um fünf Prozent unter dem des Vorjahres; mengenmäßige Umsatzsteigerungen in den Sparten Energie – dazu zählt auch das Geschäft an den Tankstellen – sowie im Bereich der Raiffeisenmärkte und im Baustoff-Sektor sorgten jedoch für einen gewissen Ausgleich. Mammen kündigte eine Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von rund 452.500 Euro an.

Auch 2014 weihte die Genossenschaft im Bereich Energie zwei neue Standorte ein. So wurde in Sande eine moderne Tankstelle mit Portalwächanlage, Selbstwaschboxen, Tank-Shop und Bistro eingeweiht. In Borgstede wurden vorhandene Räumlichkeiten ebenfalls zu einem Tankshop und Bistro umgebaut. Deutliche Umsatzzu-

VORSTANDS- UND AUFSICHTSGREMIUM WEITER VERKLEINERT – DANK AN DIE, DIE AUFHÖREN

Weiter verkleinert hat die Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland wie angekündigt Vorstand und Aufsichtsrat.

Verzichtet hatte auf eine Wiederwahl in den Vorstand Holger Wemken aus Nuttel. Ein Nachfolger wurde nicht gewählt. In den Vorstand wiedergewählt wurden Rolf Dreesmann (Nenndorp), Hergen Eilers (Seghorn) und Dieter Schröder (Hollen).

In den Aufsichtsrat wiedergewählt wurden Willem Berlin (Boen), Bernd Eilers (Brededorf), Johannes Garrelts (Filsung), Gerd Heinen (Conneforde), Remmer Meinders (Klostermoor), Gerhard Müller (Kleinsander), Armin Ohmstede (Grabstede) und Kai Wilken (Brededorf). Altersbedingt schied Dieter Helmers (Heidkamp), Erhard Lange



Dankten (vorne, von links) Holger Wemken, Erhard Lange, Robert Müller und (nicht anwesend) Dieter Helmers für ihr nun beendetes, ehrenamtliches Engagement in Vorstand und Aufsichtsrat (hinten, von links): Jürgen zur Brügge, Willem Berlin, Hergen Eilers und Hermann Mammen.

BILD: CLAUD STÖLTING

(Hollriede) und Robert Müller (Weener) aus dem Aufsichtsrat aus. Zur Verkleinerung des Gremiums wurde nur ein Vertreter neu in den Aufsichtsrat gewählt: Ralf

Borgmann aus Garnholt.

Vorstandsvorsitzender Hergen Eilers dankte den scheidenden Mitgliedern: Hinter ihnen lägen zwei bis drei

Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit – und wenn die Genossenschaft heute in allen wesentlichen Kennzahlen gut dastehe, so hätten auch sie Anteil daran.

wächse in diesem Segment zeugten von der Richtigkeit dieser Investitionen, sagte Mammen. Erhöht habe die Genossenschaft in 2014 zudem ihren Anteil an den Agrar-Kraftfutterwerken in Oldenburg und Leer – auf 25 Prozent. Mammen verwies zudem auf die „RCard“, mit der nun an insgesamt 475 Tankstellen in ganz Deutsch-

land getankt werden könne: Bislang sei dies nur in der Region möglich gewesen.

Auch in 2015 habe die Genossenschaft investiert. Mammen erinnerte da auch an die Erweiterung des Raiffeisenmarktes in Rastede für rund 850.000 Euro und die Anschaffung einer dritten Maschine für den Fuhrpark im Bereich der Pflanzenschutzarbeiten.

Für 2016 kündigte Mammen weitere Investitionen an den Standorten in Remels, Horsten, Sande (Ladestraße) und Möhlenwarf an.

Aufsichtsratsvorsitzender Willem Berlin zeigte sich anfangs ebenfalls zufrieden mit einem Umsatz von mehr als 98 Millionen Euro in 2014 – und sprach dann das Thema Flüchtlinge an. Wohl niemand

habe sich vorstellen können, dass innerhalb eines Jahres eine Million Menschen nach Deutschland kommen würden. Er sieht im Zuzug auch eine Chance für die heimischen Höfe, „auf denen es genug Arbeit gibt.“ Berlin: Vielleicht werden ja auch wir Landwirte noch gefragt, wenn es um Arbeit für diese Menschen geht.“